

SCHAUSTELLERVERBAND BERLIN E.V.

angeschlossen an den Deutschen Schaustellerbund, Sitz Berlin, Spitzenorganisation
Mitglied der Europäischen Schausteller-Union (ESU/UFE) Luxembourg



Presse-Information

Berlin, 19. August 2009

Berufsgruppe Schausteller wird vom Berliner Senat ausgegrenzt

Gespräch bei Senatorin Junge-Reyer ein „Schildbürgerstreich“

Die Zukunft der Berliner Schausteller ist in größter Gefahr. Nach dem heutigen Gespräch bei der zuständigen Senatorin Junge-Reyer zeigte sich Thilo-Harry Wollenschlaeger, der 1. Vorsitzende vom SCHAUSTELLERVERBAND BERLIN e.V. vom Senat vollkommen allein gelassen. „Hier in Berlin wird eine gesamte Berufsgruppe ausgegrenzt. Das heutige Gespräch in einer sehr arroganten Atmosphäre glich mehr einem Schildbürgerstreich, denn mit unserem Anliegen, das wir mittlerweile seit fast 10 Jahren vortragen, werden wir von Pontius zu Pilatus oder besser gesagt von einer Dienststelle zur anderen geschickt. Wir wollen nur unserem Beruf nachkommen, um die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern. Dazu ist es notwendig, den Erdwall, der den Blick auf unsere Spielstätte, den Zentralen Festplatz am Kurt Schumacher-Damm, verwehrt, abzutragen. Nun wird uns von diversen Gutachten berichtet, die mehrere 10.000 EURO kosten sollen, die in der Vergangenheit nicht erforderlich waren – und nichts passiert!“

Nach dem Wegfall des Geländes für das Deutsch-Amerikanische Volksfest sehen die Berliner Schausteller ihre Zukunft auf dem Flughafen Tempelhof. „Und hier verstehen wir die Welt nicht mehr! Denn wo Rockfestivals und Feuerwerks-Spektakel mit immenser Lautstärke stattgefunden haben, sind wir angeblich zu laut, was von Hause aus schon nicht den Tatsachen entspricht. Auch hierbei werden wir vom Senat zur „bim“ und wieder zurückgeschickt. Anscheinend sind die Politiker so bürgerfremd geworden, dass sie Volksfeste verbieten wollen – dabei sind gerade sie ein Vergnügen für jederman. In keiner anderen deutschen Stadt werden wir so mit Füßen getreten,“ erzürnt sich Thilo-Harry Wollenschlaeger. „Ob das Münchener Oktoberfest oder der Bremer Freimarkt – überall unterstützen die Städte ihre Volksfeste als Touristen-Attraktionen. Nur hier in Berlin will man offensichtlich, dass die Lichter bei unseren Volksfesten und somit bei unseren Betrieben ausgehen. Mit dieser Politik verschwinden die Berliner Schausteller aus der deutschen Hauptstadt – einfach beschämend!“

Pressekontakt:

Scantidental, Christian Wagner

Mobil.: 0172/300 68 73

E-Mail: info@scantidental.com

www.scantidental.com